

503 Teilnehmer wanderten für den guten Zweck

Benefizaktion Erlös geht an den Verein Mukoviszidose

Von unserem Reporter
Bernd Hey

■ **Limbach.** Das Bürgerhaus Alte Schule in Limbach war nach Weiler 2016 und Meddersheim im vergangenen Jahr Start und Ziel der dritten Benefizwanderung des Deutschen Volkssportverbandes (DVV) zugunsten des Vereins Mukoviszidose, der sich Helfen, Forschen und Heilen auf seine Fahnen geschrieben hat.

14 Landesverbände am Start

Bundesweit beteiligten sich etwa 14 Landesverbände. „Die zeitgleich in Kirn stattfindende Wanderung des Hunsrückvereins war unserer Benefizveranstaltung nicht förderlich“, bedauerten die DVV-Organisatoren, unter ihnen Bundesgeschäftsführer Michael Mallmann aus Simmern.

Der Spätsommer gab am Tag der Deutschen Einheit noch einmal sein Bestes, und am Ende des Tages gingen 503 Teilnehmer aus 63 Vereinen auf die Strecke: 85 absolvierten den Halbmarathon, 234 gingen auf die Zehn-Kilometer-

und 184 auf die Fünf-Kilometer-Strecke. 71 starteten ohne Verein, die Wanderfreunde aus Kirn-Sulzbach waren mit 45 Teilnehmern dabei, 30 kamen mit dem Bus aus Longuich, und der Volkssportverein Grolsheim sowie der TSV Bockenau waren mit je 25 Teilnehmern in Limbach am Start. Die Dippelbrüder aus St. Julian am Glan, der Wanderverein Schinderhannes aus Sohren, die Wanderfreunde aus Bischofsdhron, Spall, vom Radsportverein Blitz Hohenöllen, den Roadrunners Ramstein und dem TV Hahnenbach folgten auf den Plätzen. Zum Vergleich: 2017 in Meddersheim starteten 531, vor zwei Jahren in Weiler bei Monzingen 546 Wanderer.

Gemeinsam waren der Limbacher Kultur- und Verschönerungsverein um ihre Vorsitzende Iris Ingenhaag und der MGV/Gemischte Chor um Markus Venter gute Gastgeber und hatten im Schichtbetrieb 35 Helfer im Einsatz. Start am Bürgerhaus Alte Schule war ab 7.30 Uhr. Die Fünf-Kilometer-Tour führte in Richtung Hundsbach und über den Dielerwald zu-

rück. Die Zehn-Kilometer-Strecke ging ab Hundsbach Richtung Bärweiler und über die Limbacher Höhe zurück. Hier begann die 20-Kilometer-Strecke Richtung Kirschroth über die Harras bis Merxheim und dann nahe der Meckenbacher Höhe am Flugplatz entlang über die alte Römerstraße zum Bürgerhaus. Für die Strecken zeichneten der DVV-Landesvorsitzende und Vizepräsident des Deutschen Volkssportverbandes Bernd Derschug und sein Stellvertreter Peter Schamaitis verantwortlich.

Schöne Strecke durchs Nahetal

Der „waschechte Sowwerummer“ Bernd Derschug wird im November 60 Jahre alt. Beruflich konnte der Fotografenmeister bei der Bundeswehr studieren, wurde Fotooffizier und leitete das zentrale Fotolabor samt Druckerei bei der Bundeswehr mit 50 Mitarbeitern, was im Jahr 2000 von analog auf digital umgestellt wurde. Derschug nahm viel Lob für die wunderschöne Strecke mit Blick durchs Nahetal entgegen.



Beste Stimmung: Horst (links) und Klaus Wöllstein (rechts) hatten bereits die 6,3 Kilometer von Heimweiler nach Limbach erwandert, bevor sie die zehn Kilometer in Angriff nahmen. Limbachs Ortsbürgermeister Alfons Ingenhaag (Mitte) war Helfer und „Hansdampf in allen Gassen“.

Fotos: Bernd Hey



Organisatoren bei der Anmeldung waren Renate Kauth, Vorsitzende der Wanderer aus Schiersfeld, sowie Gisela und Rolf Schwabbacher aus Hahnenbach (vorn, von links). Weitere Organisatoren waren Landesverbandsschatzmeister Dieter Luft (84) aus Kirchheimbolanden, Mukoviszidose-Regionalgruppenvorsitzende Doris Schott und der rheinland-pfälzische DVV-Präsident Bernd Derschug aus Bad Sobernheim (hinten, von links).

Frühzeitige Therapie ist wichtig

Erbkrankheit In Deutschland sind rund 8000 Kinder und Jugendliche betroffen

Landrätin Bettina Dickes hatte die regionale Schirmherrschaft für die Benefizwanderung „Deutschland wandert – Deutschland hilft“ übernommen. Alle Spenden kommen dem Haus Schutzengel des Mukoviszidose-Vereins in Nähe der Medizinischen Hochschule in Hannover zugute, wo seit 2008 mehr als 860 Menschen mit ihren Familien ein Zuhause auf Zeit fanden.

In Limbach war Doris Schott aus Idar-Oberstein, die in der Anästhesie arbeitende Ärztin am Göttlicher Klinikum von der seit 1998 tätigen regionalen Selbsthilfegruppe, als Vorsitzende der Mukoviszidose-Regionalgruppe erste Ansprechpartnerin. Die engagierte Frau hatte zwei Töchter, die von der Krankheit betroffen sind – ihre älteste Tochter starb mit 15 Jahren. In Deutschland sind rund 8000 Kin-

der und Jugendliche von der seltenen Erbkrankheit Mukoviszidose (Cystische Fibrose) betroffen. Jedes Jahr werden bis zu 200 Kinder mit der Krankheit geboren, bislang ist der genetische Defekt nicht heilbar.

„Muko was?“, fragen Außenstehende. Zum dritten Mal nach Weiler bei Monzingen und Meddersheim war in Limbach der Deutsche Volkssportverband offizieller Gastgeber der Benefizwanderung. Unter den Wanderern in Limbach waren acht Trampclub-Mitglieder aus Otzweiler vom TCO. In den 90er-Jahren hatte der TCO mehrere Veranstaltungen organisiert und ausgerichtet. Die Kirner Zeitung berichtete am 23. August 1995: „Spende von 8700 Mark überreicht. Trampclub kämpft gegen heimtückische Krankheit“ – so

wurden mehr als 60 000 Mark an Spenden für die medikamentöse Erforschung erwirtschaftet. Denn: Seine Arbeit finanziert der eingetragene Verein Mukoviszidose ausschließlich aus Spenden engagierter Mitmenschen und Vereine.

1980 lag die mittlere Lebenserwartung der Erkrankten bei neun Jahren – 1995 wurde die durchschnittliche Lebenserwartung mit 29 Jahren angegeben, inzwischen wurde die Zahl auf 50 Jahre angehoben. Ganz wichtig bei Betroffenen ist der Rede- und Informationsbedarf, eine frühzeitige Therapie und eine gute Lungenfunktion, informierte Doris Schott.

+ Die Idar-Obersteiner Mukoviszidose-Gruppe trifft sich mehrfach jährlich, Infos unter Telefon 06781/233 89.